

Es gibt auch gute Nachrichten

Von Barbara Dahlgren



Ich schaue oder höre mir nur noch selten die Nachrichten an. Sie sind zu deprimierend und oft irreführend. Krankheit, Kummer und Enttäuschung sind allgegenwärtig. Das Gleiche gilt für Aufruhr, Fake News, Wirtschaftskrisen, Schuldzuweisungen und fehlerhafte Darstellungen. Manchmal sind die Medien nicht dazu da, um zu informieren, sondern um Kontroversen zu schüren. Deshalb machen sie aus allem, was passiert, eine Sensation.

Ja, es ist gut zu wissen, was in der Welt vor sich geht, aber sich rund um die Uhr Nachrichten über Mord, Ungerechtigkeit, Politik, Hass und Gesundheitskrisen anzuschauen, ist nicht förderlich für die Gesundheit. Das gilt ebenso für die Suche nach Verschwörungstheorien, gegen die wir, wenn es sie denn gibt, nichts unternehmen können. Wenn wir uns ständig mit schlechten Nachrichten beschäftigen, haben wir keinen Platz für etwas anderes. Es erlaubt der negativ eingestellten Welt, sich in unser Leben einzunisten und uns zu zermürben.

Doch inmitten all dieser schlechten Nachrichten gibt es auch gute Nachrichten, wenn wir darauf bedacht sind! Das Evangelium ist eine gute Nachricht!

Das griechische Wort für Evangelium ist euaggelion und bedeutet „Gute Nachricht“, manchmal ergänzt durch den Zusatz „vom Reich Gottes“ oder einfach „Frohe Botschaft“ (siehe *Strong's Concordance* #2097 und #2098). Die Autoren des Neuen Testaments verwendeten dieses Wort in Bezug auf das Leben und die Lehren von Jesus Christus. Deshalb werden die ersten vier Bücher des Neuen Testaments auch als Evangelien bezeichnet. Matthäus, Markus, Lukas und Johannes geben uns verschiedene Augenzeugenberichte über das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu (Mk 1,1).

Jedes dieser Evangelien wurde aus dem Blickwinkel des jeweiligen Autors geschrieben. Deshalb gibt es Dinge, die der eine Autor erwähnt, ein anderer aber nicht. Aber das schwächt die Botschaft des Evangeliums nicht, sondern verstärkt sie. Wenn jeder von uns seine „Gute Nachricht“ über Jesus mit anderen teilen würde, würde sie sich je nach unseren Erfahrungen unterscheiden, aber die Botschaft bliebe dieselbe.

Als Christus geboren wurde, sagte der Engel: „Ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird“ (Lk 2,10). Paulus nahm Jesu Evangelium von der Gnade Gottes an (Apg 20,24). Jesus kam, um das Evangelium vom Reich Gottes zu predigen (Lk 4,43). Jesus brachte das Evangelium der Erlösung, ein kostenloses Geschenk für alle, die glauben (Röm 1,16). Die Jünger wurden beauftragt, das Evangelium zu verkünden (Mk 16,15).

Das sind die guten Nachrichten: Jesus kam auf die Erde. Jesus lebte unter den Menschen. Jesus hat uns geliebt, als wir noch Sünder waren. Jesus starb für unsere Sünden. Jesus ist von den Toten auferstanden. Jesus lebt in uns. Sein Leben, sein Tod und seine Auferstehung geben uns den Sieg über den Tod (1. Kor 15,55-57). Die gute Nachricht ist, dass Christus uns Hoffnung in einer hoffnungslosen Welt gibt.

Ich bin sehr dankbar, weil – egal wie schlecht die heutigen Nachrichten auch sind – Christus gute Nachrichten für uns hat – und das ist die Wahrheit des Evangeliums! □